

Das Geständnis von Chan

Von Serge Sargentini

Der Mythos der WHO [Weltgesundheits Organisation] hat ausgedient, so die Schlussfolgerung von Frau Chan, deren Behörde die Verpflichtung hat die öffentliche Gesundheit zu schützen.

Angesichts dieses Schuldeingeständnisses, haben die politischen Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit das Recht und vor allem die Pflicht von dieser UN-Organisation die Einhaltung der erforderlichen ethischen und rechtlichen Standards einzufordern.

Auf der 126. Sitzung des Vorstands der WHO in Genf am 18. Januar 2010, kam Frau Chan bei der Präsentation **ihres Berichts** über das Fiasko der Impfung der Pseudo-Pandemie (H1N1 – Schweinegrippe), zu dieser Schlussfolgerung (*Auszug*):

"... Ich erwähne die Revolution in der Kommunikations- und Informationstechnologie. In der heutigen Welt kann man sich auf eine breiten Palette von Informationsquellen stützen. Die Menschen machen ihre eigenen Entscheidungen, wem Sie vertrauen und basieren darauf ihre Entscheidungen.



Die Tage an dem Gesundheitsbehörden Anweisungen, basiert auf den aller besten medizinischen und wissenschaftlichen Daten, erlassen konnten und erwarten konnten, dass die Bevölkerung sich entsprechend verhält, könnten vorbei sein. Es könnte nicht mehr länger ausreichen zu sagen, dass eine Impfung sicher ist oder sich Test mit allen regulatorischen Standards in Einklang befinden oder, dass das Risiko real ist. Meiner Meinung nach, ist dies eine neue Herausforderung an die Kommunikation auf die wir eingehen müssen."

Dieser Befund ist nicht nur eine Anerkennung der Aufklärungsarbeit aller Organisationen und Assoziationen weltweit, sondern auch ein Eingeständnis von Frau Chan für das Scheitern der WHO-Kommunikation, sowie der politischen Kommunikation staatlicher Gesundheitsbehörden.

Wenn die Informationen aus dem wissenschaftlichen und Umwelt Bereich in den letzten Jahren eine Änderung durchlaufen haben, wäre die Generaldirektorin [WHO] gut beraten mit der Suche nach den Gründen dafür zu beginnen, zusammen mit ihren Mitarbeitern - nicht in wie gewohnt undurchsichtigen Reden, sondern mit den Prioritäten der unter ihrer Autorität ausgeführten Handlungen oder ihrer Vorgänger.

Die NGOs [Nicht Regierungs-Organisationen] und unabhängige Wissenschaftler sind seit Jahren mit dem Zerfall des « Systems WHO » konfrontiert, dass auf Wissenschaftsbetrug basiert und wurden gezwungen Ersatzrichtlinien für die Information der breiten Öffentlichkeit zu schaffen. Ein nützlicher Schritt nach vorne, weg von vorbestimmten Lehren hin zu objektiven Informationen zu einer echten Wissensgesellschaft.

Dieser Durchbruch ist das Ergebnis der Glaubwürdigkeit von NGOs in der öffentlichen Meinung.

Die aktuelle Phase besteht aus zunehmender Sensibilisierung für die Realität, eine Konzentration auf die tatsächlichen und offensichtlichen Fakten, die am Ende von unabhängigen Wissenschaftlern, ohne Interessenkonflikt, untersucht werden müssen.

Dass sich niemand täuscht, es gibt keine Abwehr gegen diese Strategie.

Infolgedessen darf niemand über die WHO und deren Generaldirektorin erstaunt sein, das war nur ein Ausschlag des Pendels und es wird nicht der Letzte bleiben.

Teil 2 : Der (unverzeihliche) Fehler von Chan.

- Gehen Sie aufs Wesentliche, das Ziel zu bearbeiten mit Beweisen.
- Das Tandem System WHO/ICNIRP, der Fall Repacholi.
- Abblocken aller Studien die sich mit Krebsclustern befassen.
- Normen die es legalisieren Menschen zu töten.
- Verfahren und Kriminalisierung der Bestrahlung.
- Die rettende Aktion : Eine neue WHO